

Vorwort

Tschechisch – die Sprache eines Nachbarlandes

Vor Ihnen liegt ein Lehrbuch, das den Untertitel „Faszination der Vielfalt“ trägt. Es entstand in Wien, das bereits auf eine mehr als 225 Jahre währende Tradition auf dem Gebiet der Bohemistik zurückblicken kann, als Kooperationsprojekt des Instituts für Slawistik der Universität Wien und des Instituts für Germanistik der Masaryk-Universität Brno (Brünn) im Rahmen der Aktion Österreich – Tschechien. Der Inhalt des Lehrbuchs ergab sich aus der langjährigen Unterrichtspraxis der Autoren, griff jedoch auch direkte Anregungen von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen deutscher wie tschechischer Muttersprache auf.

Das Lehrbuch ist für all jene vorgesehen, die sich nicht auf eine bestimmte Lernmethode eingeschworen haben, sondern die offen und bereit sind, den für sie geeignetsten Weg zur Sprache zu suchen und auf interessante kommunikative Art und Weise Tschechisch zu erlernen, gleichzeitig aber auch ein bestimmtes Maß an wissenschaftlichem Hintergrund (das Warum) bei ihrem Zugang zu dieser zwar komplizierten, aber an emotionalen Ausdrucksmöglichkeiten reichen und melodiosen flektiven Sprache nicht missen wollen. Unter dem Motto *multum, non multa* präsentiert das Lehrbuch die wichtigsten sprachlichen Erscheinungen des Tschechischen ohne sich dabei in Nebensächlichkeiten zu verlieren. Es empfiehlt sich somit als ein bereits von vielen erfolgreich erprobtes Instrument zur Vermittlung einer soliden Sprechkompetenz ebenso wie als geeignetes Hilfsmittel zum Erlernen und Erkennen der grammatikalischen Strukturen und verschiedenen Sprachstile des Tschechischen. Darüber hinaus wird auch die translatorische Kompetenz durch zahlreiche Übersetzungsübungen besonders gefördert.

Mit Ausnahme der Einführung bestehen die einzelnen Lektionen jeweils aus einem einleitenden Text unterschiedlicher Provenienz (verschiedene Textsorten: literarische Textformen, Briefe, wissenschaftliche und publizistische Aufsätze, ... – dienen anfangs als Leseübung) und seiner deutschen Übersetzung (am Ende jeder Lektion), Dialogen verschiedenster Ausrichtung (von der Rezeption von Texten über das Erfassen von neuen grammatikalischen Kategorien bis zur eigenen Wiedergabe von Sachverhalten) und interaktiven, abwechslungsreichen Übungen mit Erklärungen auf Deutsch: Übungen zur Förderung der Aussprache und der Kommunikation auf Alltagssprachlichem, aber auch auf gehobenem Niveau (etwa anhand anregender statistischer Umfragen), Übungen zur Festigung grammatikalischer Strukturen und nicht zuletzt Schreibtraining.

In jeder Lektion findet sich ein speziell für die Bedürfnisse von Deutschsprechenden gestaltetes Verzeichnis des verwendeten Wortschatzes unter besonderer Berücksichtigung des Verbs, steter Kennzeichnung des Geschlechts und zusätzlicher Anführung bestimmter Kollokationen kontrastiv zum Deutschen. All dies dient einer verstärkten Transparenz beim Erlernen der oft nicht ganz einfachen Redemittel des Tschechischen.

Die dem Lehrbuch beiliegende und mit Muttersprachlern unterschiedlicher Generationen aufgenommene CD beinhaltet neben Erklärungen der Aussprachegrundlagen auch verschiedene Texte. Diese stehen entweder am Ende jeder geraden Lektion abgedruckt oder dienen als bloße Hörtexte im Zusammenhang mit den ungeraden Lektionen all jenen, die ihr Rezeptionsverständnis zusätzlich schulen wollen.

Viel Neugierde und Freude beim Spracherwerb wünschen Ihnen

Hana Sodeyfi und Stefan Michael Newerkla

Unser aufrichtiger Dank GEBÜHRT ...

- den Studierenden sowie den Absolventinnen und Absolventen der Bohemistik an der Universität Wien;
- unseren Wiener Kolleginnen und Kollegen vom Institut für Slawistik;
- befreundeten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Tschechien;
- in ganz besonderer Weise den Rezensentinnen und Rezensenten des Lehrbuches: Frau PaedDr. Dr. Naděžda Salmhoferová-Matějková (Linz/Wien/České Budějovice), Frau Mgr. Miriam Rojovská (Brno) und Herrn PhDr. Zdeněk Mareček (Brno), gleichzeitig Projektpartner an der Masarykuniversität Brunn;
- für zahlreiche wertvolle Hinweise dem wissenschaftlichen Beirat: Frau Mag. Marie Gruscher-Mertl (Schwechat), Frau PhDr. Stanislava Kloferová, CSc. (Brno/Wien), Frau Mag. Lenka Newerkla (Wien), Frau Oriane Ruttinger (Linz) und Herrn Univ. Prof. Dr. Josef Vintr (Wien).

Sie alle trugen maßgeblich zum Gelingen des Lehrbuchs bei.